

Gegründet
1877.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Bezirk und
Nachbarbezirk
Mk. 1.25
außerhalb M. 1.35.



Verusprecher
Nr. 11.

Anzeigerpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. bei
einmaliger Beset-
zung; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 131.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Samstag, den 6. Juni

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1908.

Tagespolitik.

Der Kaiser bei Zeppelin? Ein Gerücht, das schon im vorigen Jahre auftauchte, aber keine Bestätigung fand, wiederholt sich. Zu dem neuen Aufstieg des Zeppelinschen lenkbaren Luftschiffes, der in der vierten Juniwoche stattfinden soll, werden der Kaiser und der König von Württemberg erwartet.

In den 60 Jahren seines Bestehens hat das preussische Abgeordnetenhaus noch keinen Sozialdemokraten in seiner Mitte gesehen. Jetzt soll das in beschränktem Umfange der Fall werden. Irgendwelchen praktischen Einfluß kann das kleine Grüppchen in dem preussischen Parlament selbstverständlich nicht ausüben; aber es wird einen anderen Ton in die Debatten bringen. Nachdem in den meisten einzelstaatlichen Landtagen Sozialdemokraten sitzen, wird es auch von bürgerlichen Kreisen vielfach als kein besonderes Unglück empfunden, wenn die „Roten“ Gelegenheit erhalten, ihre Wünsche, Anklagen und Meinungen auch in der gesetzgebenden Körperschaft des größten deutschen Bundesstaates zum Ausdruck zu bringen.

Die Dessauer Handelskammer bittet den Staatssekretär des Reichspostamtes um Zulassung von Postkarten mit abgebogener Karte für die Antwort, jedoch ohne Frankaturzwang für die Antwortkarte. Eventuell soll der Privatindustrie gestattet werden, derartige Postkarten anzufertigen, die bei der Befriedigung lediglich auf der Vorderseite mit einer 5 Pfg.-Marke zu belegen wären. Man groß scheint das Bedürfnis für solche Karten nicht zu sein; darum ist es auch zum mindesten fraglich, ob das Reichspostamt den Wunsch erfüllen wird.

Von einem deutsch-russischen Geheimvertrage, der gelegentlich der Eismündler Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem Zaren im August vorigen Jahres abgeschlossen sein und den Zweck verfolgen soll, eine Annäherung Englands an Rußlands zu verhindern, berichten Londoner Mäler im Tone tiefer Entrüstung. Selbstverständlich ist diese Entrüstung ganz grundlos, da ein solcher Geheimvertrag nicht existiert. Nach dem angeblichen Vertrage verpflichtet sich Rußland, eine neue Ostflotte zu bauen. Für den Fall, daß die deutsche Flotte in der Nordsee engagiert wäre, gewährleistet Rußland die Integrität der deutschen Ostküste. Dagegen verpflichtet sich Deutschland, der Befestigung der Alandinseln keine Opposition zu machen. Dieser Vertrag bildet, wie ein Londoner Blatt fortführt, einen Teil der von Deutschland unternommenen Versuche, die Annäherung zwischen England und Rußland zu verhindern. Während der Unterhandlungen, die kürzlich zu dem Ostsee-Abkommen führten, intrigierte Deutschland gegen England und gegen eine Annäherung zwischen England und Rußland.

Die Wiener, die durchaus das 60jährige Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josefs feiern wollen, veranstalten am 12. Juni einen großen und eindrucksvollen Jubelungs-Festzug. Die Gemüter werden bewegter, je näher der Tag kommt. Jeder will Anteil an der Jubelung haben. Die Art und Weise aber, wie der Festzug vorgesehen ist, hat aber laute Mißstimmung erregt. Das Volk fühlt sich benachteiligt, weil ihm die Schaulust eingeschränkt werden soll. Auf der Ringstraße werden Tribünen über Tribünen errichtet, deren Plätze natürlich der kleine Mann nicht bezahlen kann. Und da die Tribünen die Aussicht versperrten, ist die Wut groß. Man spricht sogar von Drohbrieffen an die Polizei, die Tribünen in Brand zu stecken. Schau, schau, die „gemüthlichen“ Wiener! So arg wird's ja wohl nicht kommen, immerhin hat der Festauschuß die Pflicht, Abhilfe zu schaffen. Ueber das Wie? ist man sich noch nicht einig, und es wird noch manches Kopfzerbrechen geben.

Lord Tweedmouth geisteskrank? Nach Londoner Meldungen, die noch der Bestätigung bedürfen, ist Lord Tweedmouth, der unter Campbell-Bannerman Marineminister war und dem Kabinett Aquith als Präsident des Geheimen Rates angehörte, schwer erkrankt. Der Minister wurde in eine Heilanstalt gebracht, und es ist kein Geheimnis, daß sich schwere geistige Störungen gezeigt haben. Sein Ausscheiden aus dem Kabinett ist bald zu erwarten. Lord Tweedmouth hat, wie erinnerlich, eine Korrespondenz

mit unserem Kaiser geführt, die ihm die englischen Chauvinisten so sehr verübelten. Zweedmouth wurde beim Kabinettswechsel nicht mehr mit der Leitung des Marineministeriums betraut, sondern als Präsident des Geheimen Rates kalt gestellt. Ist er wirklich schwer erkrankt, so ist er krank gedrückt worden.

Württembergischer Landtag. Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 4. Juni.

Der heutigen 100. Sitzung wurde insofern gedacht, als der Platz des Präsidenten mit einem prächtigen, die Zahl 100 aufweisenden Blumenarrangement geschmückt wurde. Artikel 28 a der Bauordnung wurde debattelos erledigt und auch Art. 28 wurde nach kurzer Frist verabschiedet. Mit dem Art. 29 aber wurde eine wichtige sozialpolitische und wirtschaftliche Frage aufgerollt. Dieser Artikel beschäftigte sich mit einem der wichtigsten Gebiete des Baurechts, indem er die Stellung und Lage der Gebäude zueinander und zu den benachbarten Grundstücken von dem Gesichtspunkt aus regelt, daß den Gebäuden der genügende Bezug von Licht und Luft und die notwendige Zugänglichkeit gesichert sein soll. Zu diesem Artikel nahmen zunächst Berichterstatter Paffner (D. P.) und Oberbaurat Findeisen das Wort. Nach einer weiteren ziemlich lebhaften Debatte, an der sich auch der Minister beteiligte, zeigt Oberbaurat Findeisen an einer Anzahl Modelle von Siedelhäusern, die im Saal aufgestellt waren, wie die Vorschläge der Kommission wirken würden. Bei dieser Demonstration fand ein lebhafter Meinungsaustausch statt und Oberbaurat Findeisen wies nach, daß vielfach unvernünftig gebaut werde. Die Debatte zog sich in die Länge und vor allem wurde darauf hingewiesen, daß dieser Anschauungsunterricht nicht viel nütze. Man müsse sich mehr in der Praxis umsehen. Um 1/8 Uhr abends einigte man sich wenigstens dahin, abzubrechen.

Landesnachrichten.

G. Simmersfeld, 5. Juni. Gestern mittag zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend. Im Verlauf desselben schlug der Blitz im Hagwald in eine Schutzhütte ein, in der sich mehrere Personen befanden. Während Adam Seitz von Ettmannsweiler leichtere Verletzungen erlitt, kamen die andern mit dem Schrecken davon.

Freudenstadt, 4. Juni. Gestern ereignete sich am Stadtbahnhof ein Unglücksfall. Fuhrmann Braun-Altambauer war mit seinem Sohne mit Abladen von Langholz beschäftigt, als ein Teil des Wagens sich in Bewegung setzte. Dadurch kamen die Stämme ins Rollen und drückten dem jungen Braun einen Fuß ab. — Ein zweiter Unfall trat sich gestern an der Villa Germania zu. Dort stürzten zwei mit Dachdeckerarbeiten beschäftigte Plafchner ab, der eine kam mit leichten Verletzungen davon, der zweite wurde schwerer verletzt, so daß seine Einlieferung ins Bezirkskrankenhaus nötig wurde.

Schramberg, 4. Juni. Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl haben von 1476 Wahlberechtigten 1420 abgestimmt, davon erhielt der leitberige Stadtschultheiß Darrer 777 Stimmen, Doll-Biberach 630 Stimmen, 13 waren zerstückelt. Darrer ist somit gewählt.

Reutlingen, 4. Juni. Die Handwerkskammer Reutlingen hielt am 30. Mai in Ebingen eine Vorstandssitzung, in der u. a. die versuchsweise Abhaltung von Gesellenprüfungen im Herbst ds. Js. beschlossen wurde. Die Anmeldungen, zu denen noch besondere Aufforderung ergehen wird, sind zu diesen Prüfungen, entgegen den Bestimmungen für die Frühjahrsprüfung, direkt an das Bureau der Handwerkskammer einzureichen. An die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel soll ein Gesuch um Veranstaltung von Unterrichtskursen für Hafner im Sehen von Kachelöfen gerichtet werden. Einen großen Teil der Verhandlungen nahm sobann ein die wiederholte Stellungnahme zur Schaffung einer gesetzlichen Vertretung der Arbeitnehmer, die der Vorstand der Kammer dahin präziserte, daß er zur Zeit die Frage der Errichtung von paritätischen Arbeitskammern oder von reinen Arbeiterkammern noch nicht für hinreichend geklärt halte und deshalb die Schaffung von Arbeitsräten in Angliederung an ein Reichsarbeitsamt empfehle. Unter den zahlreichen Verwaltungsangelegenheiten befanden sich u. a. Gesuche um Verlängerung der Lehrzeit und um Bewilligung eines Beitrags

zu den Kosten des Besuchs einer Fachschule. Den Geschäftsbericht erstattete der Sekretär der Kammer.

Stuttgart, 4. Juni. Bei herrlichem Sommerwetter fand heute vormittag die feierliche Eröffnung der Bau-Ausstellung in programmmäßiger Weise statt. Pünktlich um halb 11 Uhr trafen der König und die Königin mit Gefolge in der Ausstellung ein. Ferner waren erschienen Herzog und Herzogin Robert, sowie die Prinzessinnen Albrecht und Max zu Schaumburg-Lippe. Die Staatsminister waren vollzählig erschienen, ferner in großer Zahl die Mitglieder der beiden Kammern mit ihren Präsidenten, die Spitzen der Behörden, sowie Vertreter der Handels- und Handwerkskammern des Landes. Minister des Innern, Dr. v. Bischof, leitete den Eröffnungsakt mit einem Hoch auf den König ein und legte in einer längeren Ansprache dar, daß die Bauausstellung berufen sei, den Sinn für praktische Schönheit in Haus und Wohnung in weite Kreise unseres Volkes zu tragen. Dann hielt der Präsident der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, v. Mosthaf, die eigentliche Eröffnungsrede. Die Ausstellung sei eine geschlossene Fachausstellung, beschränkt auf die bürgerliche Baukunst mit Ausschluß also des Monumentalbaus, aber mit Einschluß der Innenausstattung von Bauten. Darauf erklärte der König die Ausstellung für eröffnet. Bei dem Rundgang, der sich an die Eröffnung angeschlossen, wurde der König vom Minister des Innern und von Direktor Schmolz geführt, der die technischen Erläuterungen gab. Die Königin wurde von Präsident v. Mosthaf, Min.-Rat Dr. v. Köhler und Oberamtmann Schüle geführt. Welch reges Interesse das Königspaar an der Ausstellung befandete, konnte durch nichts besser bewiesen werden, als durch den dreistündigen Aufenthalt auf dem Gelände. Unermüdet richteten die hohen Herrschaften Anfragen an die verschiedenen Architekten, keine Mühe scheuend, trotz der geradezu tropischen Hitze, jedes einzelne Haus zu besichtigen. Mit Worten herzlichsten Dankes und wärmster Anerkennung verließ das Königspaar erst um halb 2 Uhr die Ausstellung. — In den letzten 24 Stunden wurde noch erstaunlich viel geleistet und freudig durften die Veranstalter bekennen, daß sich eine bis auf wenige Einzelheiten vollendete Ausstellung den zahlreichen Festgästen darstellte. — Um 1 Uhr fand im Stadtparksaal ein Festessen statt, wobei auch die üblichen Trinksprüche nicht fehlten.

Buchau a. T., 4. Juni. Im nahe gelegenen Kappel ist ein 60jähriger Schuhmacher namens Bruder verhaftet worden, weil er Kinder in seine Wohnung gelockt und dort mißbraucht hatte.

Altbach, 4. Juni. Der bei den Redarwerken angestellte 24 Jahre alte Alfred Ehing aus Deifendorf, Bezirksamt Ueberlingen, kam heute vormittag beim Ausfahren von Arbeiten an der elektrischen Leitung der Hochspannung zu nahe und wurde sofort getötet.

Juffenhäuser, 3. Juni. In Mündlingen wurde gestern ein Goldarbeiter aus Pforzheim festgenommen, der im Besitze von 800 Mark in Gold war, über deren Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte. Es sind Ermittlungen darüber im Gange, ob der Verhaftete etwa mit dem Manne identisch ist, der am vergangenen Freitag nachmittag einer Milchhändlerin in der Langenstraße hier die Summe von 300 Mk. aus einer Schublade gestohlen hat.

Ludwigsburg, 4. Juni. Im Schlachthof ist heute früh ein Ammoniakbehälter explodiert, wobei 2 Arbeiter beinahe erstickt wären. Einer davon wurde ins Krankenhaus geschafft.

Heilbronn, 4. Juni. Das 22. Württ. Landeschießen findet hier in den Tagen vom 5.—9. Juli statt. Die Heilbronner Schützengilde, unterstützt von einer Reihe von Kommissionen, steht schon mitten drinnen in den Vorbereitungen, um dem Landesfest nach jeder Richtung hin einen würdigen Anstrich zu geben.

Ulm, 4. Juni. Der 34 Jahre alte Tagelöhner Karl Pipp von Kleinsölingen, der kürzlich unter sehr verdächtigen Umständen in Kleinsölingen verhaftet wurde, und wegen Brandstiftungsverdachts in Untersuchungshaft genommen wurde, hat dem Untersuchungsrichter gestanden, daß er die in Groß- und Kleinsölingen in den Jahren 1904—1908 ausgebrochenen Brände, zusammen mehr als 20, gelegt habe. Er gab an, dabei angetrunken und innerlich dazu gebrängt worden zu sein. Auf die Ermittlung des Täters waren Belohnungen von 8300 Mark gesetzt.

Ulm, 4. Juni. Strafkammer. Der Oberamtsbaumeister Leonhard Schönig in Kirchheim u. T. durfte laut Dienstvertrag keine bezahlte Priorarbeit übernehmen. Er

fertigte jedoch für den Bäckermeister Doll gegen Vergütung doch Pläne bezw. Abänderungen an und versah sie mit der Unterschrift L. Kellermann. Darin wurde eine Privat-urkundenfälschung erblickt und Schönig in Anklagezustand versetzt. Er gab an, daß die Pläne von einem Gehilfen namens Kellermann, den er zweimal auf wenige Tage in Stellung genommen hatte, angefertigt und unterzeichnet worden seien. Das Gericht schenkte auf Grund der Zeugenaussagen, die von keinem Gehilfen etwas anzugeben vermochten, diesem Vorbringen keinen Glauben und verurteilte Schönig zu drei Wochen Gefängnis.

* Berlin, 4. Juni. Bis abends 7 Uhr sind 382 Ne-
sultate bekannt. Davon entfallen auf die Konservativen 121, auf die Freikonservativen 55, auf die Nationalliberalen 59, auf die freisinnige Volkspartei 20, auf die freisinnige Vereinigung 7, auf das Zentrum 95, auf die Polen 14, auf die Sozialdemokraten 6. Stichwahlen sind in 20 Wahl-
kreisen erforderlich. Es fehlen noch 25 Wahlkreise mit 42 Abgeordneten.

* Berlin, 4. Juni. Das endgültige Wahlergebnis in
Berlin ist folgendes: 6 Freisinnige und 5 Sozialdemokraten sind als gewählt zu betrachten. Das zwölfte Mandat wird erst durch eine Stichwahl zwischen diesen beiden Parteien entschieden werden.

* Berlin, 4. Juni. Zur Eulenburg-Affäre wird bekannt,
daß unter den von Harden vorgeschlagenen Zeugen sich auch der frühere Kammerherr Graf Wedell befand, der über gewisse Teabende aussagen soll. Als er die Vorladung vom Landgerichtsrat Schmid erhielt, schützte er Krankheit vor; er ist abgereist.

* Berlin, 5. Juni. Nach einer vorläufigen Mitteilung
des Kaiserl. Stat. Amtes zur Konkursstatistik gelangten im 1. Vierteljahr 1908 3189 neue Konkurse zur Fällung gegen 2516 im ersten Vierteljahr des Vorjahres. Es wurden 554 Anträge auf Konkursöffnung wegen Massenmangels ab-
gewiesen und 2655 Konkursverfahren eröffnet.

Ausländisches.

* Wien, 4. Juni. Im Abgeordnetenhaus kam es ge-
legentlich einer Interpellation betr. die Tötung ruthenischer Bauern durch Gendarmen zu Värmisungen.

* London, 4. Juni. Im Unterhaus protestierte
ein Vertreter der Arbeiterpartei abermals gegen den Besuch König Eduards in Rußland. Staatssekretär Grey erklärte, die Regierung trage für alle Besuche des Königs im Auslande, so auch für den in Rußland, die volle Ver-
antwortung. Der Einfluß der bisherigen Auslands-
besuche sei unleugbar wohlthätig gewesen. Es seien keine Verhandlungen über irgend einen neuen Vertrag mit Rußland im Gange. Er gelte eine Politik der Verständigung einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen vor. Der Besuch könne ohne auffällige Unhöflichkeit nicht länger ausgedehnt werden. Wenn das Haus meinen Standpunkt verwerft, oder unmöglich macht, so falle ich auch damit.

* Stockholm, 4. Juni. Stockholm's Dagbladet schreibt
zu dem Artikel des Temps über die Berliner Trinksprüche: Es wäre bedauerlich, wenn die Auslassungen des Temps den Gefühlen der französischen Nation entsprächen. Das schwedische Volk erwartet mit Freuden den Besuch des Präsidenten Fallières; Schweden wünscht ebenso gute und herzliche Beziehungen zu allen anderen Unterzeichnern des Nord- und Ozeanabkommens.

In Uman drangen große Mengen Kurden
ein, wo eine Panik ausbrach. Die Bevölkerung floh, und die Bagarre wurden geschlossen. In Tzabris soll Anarchie herrschen und der Gouverneur machtlos sein. Die per-
sischen Truppen sollen zahlreich desertieren.

Bekehrung

Ruht dich nie nach andern Leuten richten,
Geh' nur dreist den selbstgewählten Pfad:
Keinem Helfer darfst du dich verpflichten,
Eignem Willen folge, eignem Rat!

Soymann.

In treuer Hut.

Von C. Borges.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Carola berührte leise seinen Arm mit ihren Fingern und sagte bittend: „Rein, sprechen Sie nicht mit Ihrer Mutter von mir, Sie würden dadurch meine Stellung noch unerträglicher machen, wie sie ohnehin schon ist. Lassen Sie die Sachen ruhen, es wird mit der Zeit besser werden. Ihre Mutter meint es vielleicht gut, aber aber sie ahnt nicht, was arme, freund- und heimotlose Menschen fühlen; wie könnte sie es auch, da sie doch reich ist?“

„Sie sollen nicht länger ohne einen Freund und ohne Heimat sein, Fräulein Carola,“ rief Thilo scharf, „Sie sollen auch reich werden, denn ich liebe Sie. Werden Sie meine Gattin, Geliebte, ich —“

„Still, still, Sie bedenken nicht, was Sie sagen; ich bin nicht die rechte Gattin für Sie,“ meinte das schöne Mädchen ernstlich ab und trat schüchtern einen Schritt zurück. Sie waren mittlerweile in die Nähe der Kirche gekommen und standen jetzt im Schatten einer blattbeladenen Linde, so daß sie den Vorübergehenden fast verbergen waren.

„Warum nicht, Carola? Sie sind das Glück meines Lebens, das Licht meiner Augen, nur an Ihrer Seite kann ich ein glückliches Leben führen,“ fuhr der junge

Tanger, 4. Juni. Mulay Hafid lagert un-
mittelbar vor Fez. Er wird sich noch den Freitag über außerhalb der Mauern aufhalten und dann am Samstag seinen Einzug in die Stadt halten. Er hat die fremden Gesandtschaften in Tanger aufgefordert, die Konsulatsvertreter und Kaufleute wieder nach Fez gehen zu lassen, da dort jetzt wieder Ordnung und Sicherheit herrsche.

Zola im Pantheon.

* Paris, 4. Juni. Die Leiche Zolas ist gestern abend
7 Uhr auf dem Friedhofe Montmartre erhummt und nach dem Pantheon gebracht worden.

* Paris, 4. Juni. Der Leichenwagen mit dem Sarge
Zolas traf um 8 Uhr beim Pantheon ein, wo eine große Menschenmenge die Ankunft des Trauerzugs erwartete. Unter den Anwesenden befand sich auch Dreyfus. Es fanden verschiedene Demonstrationen für und gegen Zola statt. Bis früh um 10 Uhr waren 200 Verhaftungen vorgenommen.

* Paris, 4. Juni. Im Innern des Pantheons hatten
Präsident Fallières und die offiziellen Persönlichkeiten Platz genommen. Der Sarg war auf einem großen Katafalk auf-
gebahrt. Die Feier wurde eingeleitet durch den Vortrag der Marschälle und mehrerer anderer Musikstücke. Dann hielt der Unterrichtsminister namens der Regierung eine Gedächtnisrede auf Zola.

Ein Attentat auf Dreyfus.

* Paris, 4. Juni. Als nach der Beisetzungsfeierlichkeit
für Zola am Pantheon der Major Dreyfus an der Seite der Madame Zola das Pantheon verließ, feuerte ein am Ausgange stehender Mann einen Revolver schuß auf ihn ab. Dreyfus wurde leicht an der Hand verwundet. Der Attentäter, der 55 Jahre alte Medaiteur des militärischen Fachblattes „La France militaire“, sowie des royalistischen „Gaulois“, namens Gregory, wurde von mehreren umstehenden Journalisten festgenommen und vom Publikum ziemlich arg mißhandelt. Unter dem Publikum entstand eine große Panik. Dreyfus wurde in einer in der Nähe befindlichen Polizeistation verbunden. Die Verwundung ist nicht gefährlich. Der Attentäter, ein hervorragender Militärchriftsteller, erklärte, er habe die Armees für den ihr angetanen Schimpf rächen wollen.

Vermischtes.

Ist nur dauernde Verhinderung durch Krankheit Entlassungsgrund eines Arbeiters? Ein Arbeiter wurde krank und arbeitsunfähig und schon am folgenden Tage von seinem Prinzipal entlassen. Als nach 8 Tagen der Arbeiter wieder bei seinem Prinzipal zwecks Wiederaufnahme der Arbeit erschien, wurde seine fernere Beschäftigung abgelehnt. — Der Arbeiter klagte nun auf eine Lohnentschädigung während der 14 tägigen Kündigungsfrist bei dem Gewerbegericht zu Frankfurt am Main. — Das Gewerbegericht wies jedoch die Klage des Arbeiters als unbegründet ab. In dem Urteil ist hervorgehoben, daß der Prinzipal auf Grund des § 123 Ziffer 8 der Gewerbeordnung das Recht hatte, den infolge Erkrankung an der Fortsetzung der Arbeit unfähig gewordenen Arbeiter ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu entlassen. „Unfähigkeit zur Fortsetzung der Arbeit“ im Sinne dieses Gesetzes ist, wer durch irgend einen außerhalb seines Willens liegenden Umstand, insbesondere durch Krankheit, gehindert wird, die bereits begonnene Arbeit überhaupt fortzusetzen. Hierzu genügt schon eine vorübergehend vorübergehende Unfähigkeit. Wenn auch nicht jede verhältnismäßig unerhebliche Verhinderung durch Krankheit ein Entlassungsgrund sein kann, so geht doch die Absicht des Gesetzgebers jedenfalls nicht dahin, bloß die dauernde Krankheit als Entlassungsgrund

gelten zu lassen; hätte er ein anderes gewollt, so hätte dies in dem Gesetze zum Ausdruck kommen müssen.

Auf der Votabahn. Fahrgast (als der Zug hält):
„Wo ist denn der Lokomotivführer?“ — Schaffner:
„Dort drüben lauft er zwei Jungen nach, die ihm eine lange Nase gemacht haben.“

Säulan. Mutter (strenge): „Du warst unartig,
Karl — hole mir die Nute aus dem Nebenzimmer!“ —
Karlchen (nach einer Weile): „Mama, die Nute hab' ich nicht gefunden — bloß diesen Topf da mit Marmelade!“

Eifersüchtig. Junge Frau: „... Rein, Du nimmst
keinen Regenschirm mit — ich durchschaue Dich! Damit hast Du auch mit mir angebandelt!“

Ganbel und Verkehr.

-n. Pflanzgrafenweiler, 5. Juni. Bei dem gestrigen
Langholzverkauf wurden gelöst aus Langholz: Normal 100—106 Proz.; Ausschuß 90—95 Proz.; für Abschnitte: Normal 100—102 Proz.; für Ausschuß 90—95 Proz. des Tarpreises.

-n. Nagold, 4. Juni. Der heutige Markt war gut be-
sucht und mit Vieh stark befahren; besonders war viel Jungvieh zugetrieben. Bei seitherigen Preisen erfolgte ein reger Umsatz in allen zugetriebenen Viehgattungen. Gleichfalls stark befahren war auch der Schweinemarkt. Reich wurden sämtliche Jungschweine abgejagt, Käufer zu 50—80 Mk., Milchschweine zu 27—36 Mk. dem Paar nach.

Stuttgart, 4. Juni. Dem heutigen Wochenmarkt
waren etwa 30 Körbe Frühlirichen aus Heßligheim, Belsheim und Untertürkheim zugeführt. Preis im Großen 30 bis 40 Pfg. per Pfund.

Stuttgart, 3. Juni. Finanzieller Wochenrück-
blick. Die Diskontermäßigung durch die Reichsbank ist endlich eingetroffen, nachdem man genau vier Wochen vergeblich auf sie gewartet hat. Das Direktorium hat sich abermals äußerst vorichtig gezeigt und nur ein halbes Prozent nachgelassen, so daß der Diskont jetzt mit 4 1/2% immer noch 2 1/2% über dem englischen Bankfuß steht. Immerhin bietet diese Tatsache eine kräftige Anregung für die Börse, deren sie umso mehr bedarf, je weniger sie bislang des am 1. Juni in Kraft getretenen neuen Börsengesetzes froh geworden ist, letzteres aus dem Grunde, weil aus Amerika tagaus tagein widerspruchsvolle Nachrichten herüberkommen, die keine einheitliche Unternehmungslust aufkommen lassen. Bemerkenswert ist die Verschlechterung der Meinung für Montanwerte, die sich im Anschluß an eine ganz natürliche Mittelung über den Status bei Phönix herausgebildet hat und aufs neue beweist, daß immer noch viel zu viel Optimismus gepaart mit Kritiklosigkeit die Spekulation auf eine falsche Fährte lenkt und sie Gewinne auf solchen Umfangeboten suchen läßt, wo eine rückgängige Konjunktur Platz gegriffen hat, wie in Kohlen- und Eisenaktien, während andererseits die Anlagepapiere immer noch ungebührlich vernachlässigt werden.

Vorausichtliches Wetter

am Samstag, den 6. Juni. Nachgewitter, meist bewölkt,
Regen und Abkühlung.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altenheig.

Insertate die für die Sonntags-Nummer unseres
Blattes bestimmt sind, wollen spätestens
Samstag früh 8 Uhr, spätere
Tage zuvor abgegeben werden.

Gutsherr leidenschaftlich fort. „Nur der Gedanke, daß Sie
bei mir sind, entschädigt mich reichlich für die Last die
das kleine garstige Geschöpf mit sich bringt.“

„O, Thilo! wie dürfen Sie so von Ihrem Munde
sprechen?“ erwiderte sie mit schelmischem Lächeln. „Aber
wo ist denn das garstige Geschöpf?“ es ist Zeit für uns,
verzugeneren. Wo mag sie nur woher sich versteckt ha-
ben?“ Carola spähte mit ängstlichen Blicken umher, dann
warf sie einen Blick auf ihre kleine Uhr.

„Sie wird in der Kirche sein, die Tür steht offen;
sie hält sich ja gern in der Kirche auf; ich will sie ho-
len,“ beruhigte der Vormund.

Er trat das kleine Gotteshaus, spähte forschernd
nach allen Seiten und rief dann mit gedämpfter Stim-
me: „Alta — Alta, wo bist Du, wie wollen nach Hause
gehen.“

Keine Antwort erfolgte, keine Spur des Kindes war
zu erblicken.

„Sie ist nicht in der Kirche,“ berichtete er, als er zu
der Gouvernante zurückkehrte.

„Wo mag sie sein? o, dieses lästige Kind! sie ist
immer verschwunden, wenn man sie haben will,“ jammerte
traurlos das schöne Mädchen.

„Sie wird bereits heimgegangen sein,“ tröstete der Be-
gleiter, dann erhob er seine Stimme und rief so laut er
konnte: „Alta — Alta.“

Nur das Echo des nahen Waldes antwortete. Ver-
gebens durchsuchten beide die ganze Umgegend. Kein le-
bendes Wesen war zu erblicken. Nur vom nahen Walde
her kamen einige Holzhaue mit Äst und Säge beladen,
die jetzt müde den Heimweg antraten. Auf der breiten
Landstraße näherte sich langsam ein reichbeladener Leichter-
wagen, und singende Landleute, die hieselbst die Ernte
heimbrachten, aber Niemand hatte das vermischte Kind ge-
sehen. Fräulein Carola blühte sprachlos vor Entsetzen zu
ihrem Begleiter auf.

„Glauben Sie wirklich, daß Alta allein heimkehrte?“
fragte sie tonlos. „Ich fürchte sie kennt hier die Wege
nicht; o! wenn sie Ziguernern in die Hände gefallen wäre,
die sie festhalten würden, das wäre ganz entsetzlich!“

Thilo schüttelte sein Haupt und lachte. „Meine liebe
Carola, Ziguernern festhalten heutzuutage keine Kinder mehr,
und ganz gewiß nicht Kinder in Alta's Alter. Rein,
verlassen Sie sich darauf, das Kind wird schon daheim
sein.“

„Dann lassen Sie uns schnell umkehren, ich habe kei-
nen Augenblick Ruhe mehr, bis ich das Kind in Sicher-
heit weiß,“ riefte die Gouvernante. „Was wird Ihre
Mutter sagen, daß ich nicht besser Acht gegeben habe?“
„Vielleicht merkt sie nichts davon,“ tröstete der junge
Mann, „Alta soll nichts verraten, dafür lassen Sie mich
sorgen.“

Schweigend schritten beide durch den dunkeln Wald
dem Erlenhofe zu. Es war kein angenehmes Beisammen-
sein, denn die Angst um das vermischte Kind und die
Folgen, die diese Unachtsamkeit nach sich ziehen würde,
machten Carola schweigsam und bedrückt, daß selbst Thilo
sie nicht erheitern konnte.

Das Erschauen des Portiers war groß, als Fräulein
Barnack, die kaum das Haus betreten hatte, atemlos
hervorstieß: „Alta — ist sie gekommen? haben Sie das
Kind gesehen? Wissen Sie wo es ist?“

„Alta ist nicht hier,“ versetzte der Befragte ruhig, doch
als er die Angst der Gouvernante bemerkte, fügte er
schnell hinzu, „ich will bei der Dienerschaft nachfragen,
wenn Sie es wünschen.“

„Ja, ja, gehen Sie — fragen Sie überall, vielleicht
ist sie bei Frau von Warned, ich will hier warten, bis
Sie zurückkommen.“

Fortsetzung folgt.

Altensteig.

Von letzter Tage eingetroffenem Waggon

Mannheimer Kaffeade

offerieren wir:

Zucker bei Gut ca. 25 Pfd. à 23 Pfg.
ca. 12 " à 23 1/2 "
Würfel-Zucker, egal Feinkorn
in netto 5 Pfd. Paketen à 25 Pfg.
Risten netto 25 Pfd. à 24
" " " 50 " à 23 1/2 "

Zur Bienenfütterung:

Crystall-Zucker, Dextel-Candis, ffr. goldgelb. Candis
äußerst billig.

Kaffee! Kaffee!

Als Spezialität

empfehlen unsere garantiert reine und feinschmeckende Mischungen

Campinas Perl	per Pfd.	Mk. 1.—
Haushaltmischung	"	" 1.—
Consum-Perl	"	" 1.10
Liberia Riesenbohne	"	" 1.10
feine Java-Mischung	"	" 1.20
feine Quatemala	"	" 1.40
hochf. Neugranada-Mischung	per Pfd.	1.50
Menado	"	1.60

bei 5 Pfd. Abnahme je 5 Pfg. billiger.

Malzgerste, offen 1 Pfund 25 Pfg.

frisch gerösteter Kaffee hat doppelten Wert!

Jeder Käufer sollte dies ganz besonders beim Einkauf beobachten.

Größte Auswahl in Roh-Kaffee's

zu 75, 80, 85, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160 Pfg.
bei Abnahme von 3 Pfd. je 3 Pfg. billiger.
bei Abnahme von 5 Pfd. je 5 Pfg.

Feinst. Vorlauf-Rohnöl (Salatöl)

in neuen Blechkannen, 3 Liter Inhalt Mk. 3.40
" " " 5 " " Mk. 5.50
offen bei Abnahme von 3-5 Liter à Mk. 1.—

Bodenöl, geruchlos, vorzügliche Qualität

1 Liter — 55 Pfg., bei 5-10 Liter — 50 Pfg.

feinsten Cafel-Senf

in Email-Eimer 10-25 Pfd. à 20 Pfg.
" " " Wannen 30-40 " à 20 "
" hübschen Gläsern zu 20, 25, 30, 40, 45 "

Feinst. Essig-Essenz braun und weiß

in 1 Kilo Flaschen (für 30 Liter Essig ausreichend) Mk. 1.70
ff. 40-fachen Essig-Extract in Flaschen Mk. 1.—
" 30 " Weinessig-Extract in Flaschen Mk. 1.20

Garant. reines mit ffr. Grieben-Geschmack

Hamburger Stadtschmalz

in 10 Pfd. Dosen Mk. 5.50, in 20 Pfd. Dosen Mk. 11.50.

Amerik. Schweineschmalz

offen 1 Pfd. 60 Pfg., bei 10 Pfd. 57 Pfg.
in 25 Pfd. Eimer 56 Pfg., in 50 Pfd. Eimer 54 Pfg.

Feinst. Dönsmausalat 1 Postfäschen Mk. 3.—

Zur Mostbereitung:

la. zerquetschte Corinthen 100 Pfd. Mk. 17.—
" Provinzial-Corinthen, ganze Frucht 100 Pfd. Mk. 24.—
" amerikan. Apfelschnitz 100 Pfd. Mk. 20.—
Heilbronner Moststoff in Paketen zu 50 Liter Mk. 2.—
" " " 100 " Mk. 3.—
" " " 150 " Mk. 4.—

la. Allgäuer Limburger-Käse

feinschnittig 1/4, 1/2, 3/4 reif in Risten von 30, 40-50 Pfd.,
à 28, 30, 32, 34 Pfg., bei 10 Pfd. Abnahme je 2 Pfg. höher,
eine kleinere Partie reife Limburgerkäse, solange Vorrat
reicht per 1 Pfd. 25 Pfg.

ff. vollsetten Stangenkäse in Risten von 30-50 Pfd.
zu 34-36, 38 Pfg., bei 10 Pfd. Abnahmen je 2 Pfg. höher.

ff. vollsaftigen Emmenthaler-Käse 1 Pfd. Mk. 1.—

Schweizerkäse 1 Pfd. Mk. 0.90
" " " 1 Pfd. Mk. 0.80
bei 5 Pfd. Abnahme je 5 Pfg. billiger.
la. Crute-Schweizerkäse in Laibchen 10 Pfd. à 55 Pfg.
im Anschnitt 60 Pfg.

**Chr. Burghard jr.
Friedr. Flaig, Conditor.**

Suppenstangen

à 15 Pfg.

f. Zwieback

das Pfd. 60 Pfg.

ff. Zwieback

nach Friedrichsdorfer Art
das Pfd. 80 Pfg.

stets frisch zu haben in der

**Conditorei Becky
Altensteig.**

Gras-Berkauf.

Den neu- u. Dehnd-Gras-Ertrag von ca. 6 Morgen jetzt dem Verkauf aus am Pfingstmontag morgens um 8 Uhr. Zusammenkunft beim Haus.

**Joh. Georg Schleich,
Gutsbesitzer in
Zunweiler.**

Magold.

Unterzeichneter sucht ungeschältes

**Natur-
Rund-Holz**

15-17 cm Durchmesser auf. 630 km., dito 150 km. 13 cm Durchmesser, dito gradwüchsiges rundes Stangen ca. 12 cm Durchmesser auf. 200 km.

**Geinr. Benz,
Baumw. u. Holzhandl.**

**Ein größerer Posten
Baumwollflanell-
Kiste**

ist frisch eingetroffen bei

C. Feil.

**Eine Partie
Kalbfuch- u. Kosenzeug-
Kiste**

empfehle sehr billig
der Obige.

Altensteig.

la. Chilisalpeter
la. Thomasmehl und
Kainit
la. Düngerkalk und
Gips

stets vorrätig bei

**S. Schneider
Baumw. u. Holzhandl.**

Egenhausen.

**Feinsten vollsaftigen
Emmenthaler-
Limburgerkäse**

feinst prima
Alpenware 1/4 u. 1/2 reif in Risten
von 30-40 und 60 Pfd. billigt
bei

J. Kaltenbach.

Altensteig-Göttelfingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag, den 8. Juni ds. Js.

in den Gasthof zu den „Drei Königen“ in Altensteig
freundlichst einzuladen.

Friedrich Sprenger

Kaufmann, Sohn des
Ehr. Friedrich Sprenger,
Schreinermeistrs. in Altensteig.

Marie Gutekunst

Tochter des
Johs. Gutekunst, Bauers und
Gemeinderats in Göttelfingen.

Kirchgang um halb 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Berned-Tumlingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag, den 8. Juni ds. Js.

in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Berned

freundlichst einzuladen.

Joh. Wurster

Sohn des
Joh. Wurster, Schuhmachers
in Berned.

Katharina Klumpp

Tochter des
Michael Klumpp, Schuh-
machers in Tumlingen.

Kirchgang um halb 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zimmerfeld.

Am Montag, den 8. Juni ds. Js.

verkauft Schmied Wursters Witwe hier im Hause des Wagners Waide-
lich einen vollständigen

Schmiedhandwerkszeug

gegen Barzahlung, worunter sich eine bereits noch neue Bohrmaschine,
sowie ein ebenfalls noch bereits neuer Blasbalgen befindet.

Zahnplombieren—Zahnoperationen—Zahnerlatz.



Dentist R. Renz

Altensteig

wohnhaft bei Gerber Scholder.

Täglich zu sprechen, Sonntags bis 4 Uhr.

Umsonst

Muff und Pelz und andere anerkannt
wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.



Paul Beck in Altensteig

empfiehlt zu jetziger Gebrauchszeit:

Heu- u. Dunggabeln, Schüttel- u. Streugabeln

deutsche, französische und amerikanische Fabrikate

Sensen, Friedrichsthaler, Neuenbürger u. Tiroler

Ausschusssensen und Streusensen

Sicheln, steirische, sowie Stahlsicheln

la. Mailänder Wekzsteine,

Mailänder Spezialwekzsteine mit Garantie

Sensenwürbe und Sensenringe,

Hornkümpfe, Blechkümpfe, Holzkümpfe,

Wängelgeschirr aus la. Gußstahl

Seilrollen, (Schwiebeln) von Mk 3.— an

Heuzangen, Heurechen, Handschlepprechen.

Große Auswahl!

Billige Preise!



Sonnen-Schirme

für Damen, Herren und Kinder.

Regen-Schirme

preiswert bei

Reinhold Hayer Altensteig.



Eugen Mahler
Neuenbürg
Trommelher-
wender in vollendet-
ster Ausführung so-
wie alle anderen
Erntemaschinen,
Dad-, Häufelplüge,
Jauchepumpen etc.
Prospekte kostenlos.

Siefert's Hausstrunk

ist und bleibt der beste und billigste
Volkstrunk.



(Schutzmarke)

Überall eingeführt. Voller Erfolg für Obstmost und
Rebwein. Gesund u. belümmlich. Viele Anerkennungen.
Einfachste Bereitung. Weinstoff für 100 Liter mit la.
Weinstoffen nur M. 4.—, mit Malagatrauben M. 5.—,
(ohne Zucker) franco Nachnahme mit Anweisung.
la. Weingüter auf Verlangen zum billigsten Preise.
Zell-Harmerbacher Weinstoffen-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. S. (Baden)

Altensteig.

Prima

Maschinen-Oel

Bodenöl

feinst
Salatöl

offen und in Blechflaschen außer-
ordentlich billig.

Ferner extrafein

Speise-Oel

Mohn-Oel

Tafel-Oel

Oliven-Oel

in hocheleganter Glaspackung
($\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen)
Schutzmarke: „Atlas“ zu Original-
Fabrikpreisen bei

C. W. Luz Nachf.

Fritz Bühler jr.

Telef. 5.

Reformschürzen

schwarz und farbig

Trägerschürzen

schwarz und farbig

Bierschürzen

Hauschürzen

Arbeitschürzen

Kinderschürzen

aller Art und in großer Auswahl
empfiehlt billigst

Chr. Adrien.

Altensteig.

Wein-Lager in allen Sorten

Kunstmehl

sowie

Futtermehl und Meie

bringe in empfehlende Erinnerung zu den billigsten Preisen.

Fr. Lent & Kronprinzen.

Zur raschen Aufertigung von

Verlobungskarten

in einfacher und feinsten Ausführung

empfiehlt sich die

W. Rieker'sche Buchhandlung

L. Lauf, Altensteig.

Niersteiner Domthal

Hervorragend preiswerte Wein-
marke. Probekiste von 12 Fl.
abg. 150.— brutto jeder Bestell-
ung. Einch.-Stet.
überall. Jeder
Voreinschuss
des Bestellen.

Gräfl. v. Schweinitz

Weingüter-Verwaltung

Nierstein

am Rhein Nr. 124.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform

gesehlich geschützt

bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reellste und zugleich

Billigste zur Bereitung eines

kräftigen und wohlschmeckenden Hausstrunks (Most)

Tausende von Altsen. Überall erhältlich.

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Depot in Altensteig bei Chr. Burghard jr., in Nagold

bei Heinrich Gauß, in Ebhausen bei Aug. Kehler.